

Liebe Sportfreunde, liebe Gäste, meine Damen und Herren!

Ich begrüße Sie beim Großenritter Sportverein „Eintracht“ Baunatal e.V. und freue mich, dass Sie gleich zu Beginn des neuen Jahres den Weg in das Großenritter Kulturhaus gefunden haben. Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich für das gerade begonnene Jahr jederzeit stabile Gesundheit, viel Glück und Erfolg.

Die Neujahrsbegrüßung wird musikalisch umrahmt von unserem Musikzug unter der Leitung von Peter Kloss. Dafür sage ich unserem Musikzug mein herzliches Dankeschön.

Ein herzliches Dankeschön sage ich an unsere Vereinswirtin Uschi Albert und an die Hütt Brauerei, die den heutigen Abend mit einer Getränkespende unterstützen. Auch der Hauptverein engagiert sich, so dass wir ein Kontingent kostenfreier Getränke haben. Wenn das erschöpft ist, werde ich sie und auch die Bedienungen informieren.

Der Start in das neue Jahr ist diesmal um ein Highlight ergänzt, meine Damen und Herren: Vor gut einer Stunde haben wir nach dessen Umbau als Kunstrasenplatz unseren B-Platz oberhalb der Langenbergkampfbahn wieder eröffnet sprich eingeweiht. Dazu später noch mehr.

Lassen Sie mich zunächst unsere Ehrengäste willkommen heißen, die ich gern namentlich begrüßen möchte. Ich bin Ihnen dankbar, wenn Sie mit Ihrem Applaus bis zum Ende der Begrüßungen warten (...)

Der Jahreswechsel ist für uns Anlass, Rückschau zu halten auf das abgelaufene Jahr und einen Ausblick auf 2015. Das sind dann auch schon die beiden Eckpunkte meiner Neujahrsrede.

2014 war für die "Eintracht" wieder ein erfolgreiches Jahr. Die anschließende Sportlerehrung mit ihren Ehrungen ab Hessenmeistertitel spricht für sich und wird Sie überzeugen. Anzumerken bleibt, dass diese Erfolge nur zu erzielen sind durch enormen Trainingsfleiß der Sportler, großes ehrenamtliches Engagement von Trainern, Betreuern und Helfern und eine gute Organisation und Führung der Abteilungsleitungen. Allen Beteiligten in der "Eintracht" gilt seitens des geschäftsführenden Vorstandes unsere hohe Anerkennung und unser herzlicher Dank.

Der Erfolg hat eine Reihe von Protagonisten, die über unseren Vereinsrahmen hinausgehen. Ich sage das hier nicht als pflichtgemäße Erwähnung meine Damen und Herren. Das ist einfach Fakt und das ist wichtig. Eine solche Bilanz, wie sie sich anschließend zeigt, ist schlichtweg ohne Förderung und Unterstützung, ohne Wegbereiter von außen nicht möglich.

Mein Dank geht deshalb an die Gremien der Stadt Baunatal und an die Stadtverwaltung. Ohne die guten Rahmenbedingungen, die wir in Baunatal haben, ohne die städtische Förderung, ohne die vorhandenen Sportanlagen wären solche Erfolge nicht möglich. Hinzu kommt die konstruktive Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachbereichen der Stadtverwaltung und mit der Vereinsservicestelle. Auch dafür sagen wir ein herzliches Dankeschön.

Mein Dank geht weiterhin an alle Betriebe und Dienstleistungsunternehmen, die unseren Verein unterstützen und fördern. Stellvertretend für viele erwähne ich hier die Hütt - Brauerei, das Volkswagenwerk, die Raiffeisenbank Baunatal, die Kasseler Sparkasse und die Sparkassenversicherung und die Kasseler Bank.

Die Förderung des Breitensports und des Spitzensports sind in unserer Satzung als gleichberechtigte Aufgaben abgebildet, ebenso die Pflege von musikalischen Leistungen, des Liedgutes, des Theaterspiels sowie die karnevalistischen Tanzdarbietungen im Garde- und Einzeltanz.

Außerhalb der Medaillenränge, die wir heute Abend voller Stolz präsentieren, wird darüber hinaus gute Arbeit geleistet in den Sport treibenden Abteilungen Fußball, Schwimmen, Tanzen, Tennis, im Fitness- und Gesundheitssport und den kulturellen Abteilungen Musikzug, Chor Mehrklang und Theater. Meinen herzlichen Dank auch an diese Eintracht- Abteilungen.

Im Rückblick:

Wie in 2013 waren wir auch in 2014 erfolgreich bei ausgeschriebenen externen Wettbewerben, diesmal dem Jubiläumswettbewerb der Kasseler Bank unter der Rubrik "Sport für alle " mit unserem "Hausaufgaben Coaching" und erneut mit dem "Europäischen Freiwilligendienst" unserer Tischtennisabteilung (Projektleiter Norbert Buntenbruch) sowie der Integration von Kindern aus sozial schwachen Familien. Eine schönere Bestätigung kann man sich kaum wünschen, wenn eine externe Expertenjury unsere Konzepte außerhalb von sportlichen Wettbewerben auszeichnet.

Überhaupt spielen Sportvereine bei den Integrationsbemühungen eine wichtige Rolle und sind schon eingespielt, wenn es in Zukunft darum gehen sollte, Kriegsflüchtlingen zu unterstützen. Oft handelt es sich ja um Kinder, die mit ihre Eltern, noch öfter aber ohne ihre Eltern, die im Kriegsgebiet geblieben sind, bei uns ankommen. Da wollen wir gern gemeinsam mit der Kommune sondieren, welcher Bedarf sich heraus kristallisiert und was wir als Verein beitragen können.

Unsere "Eintracht" ist gut vernetzt. Ich nenne hier nur die Stichworte Zusammenarbeit Schule/Verein konkret mit der Erich-Kästner-Schule und Langenbergschule. Ich nenne die seit 2002 praktizierten Zusammenarbeit mit dem Sportstudio Umbach. Zusammen mit weiteren Angeboten unserer Turnabteilung wird damit dem demographischen Wandel und auch den jungen Trendsportarten Rechnung getragen. Wir erwarten zukünftig einen starken Zuwachs der Menschen, die erfreulicherweise immer älter werden können und die Chance haben, diesen Lebensabschnitt durch Sport- und Bewegungsangebote selbstbestimmt und mobil zu gestalten.

Das ist für uns auch Vernetzung: Wir legen Wert auf gut nachbarschaftliche Beziehungen zu den weiteren Vereinen und Trägern des öffentlichen Lebens hier in Großenritte und in Baunatal. Ich erlebe es so, dass wir ausgesprochen gut, ja richtig entspannt miteinander auskommen und das soll sich nach unserer Intension auch in 2015 so fortsetzen.

Im Ausblick:

Eigentlich zum Ausblick, aber auch zum Rückblick gehört die eben stattgefundene Eröffnung des B-Platzes für unsere Fußballer. Ich zitiere aus meiner Neujahrsbegrüßung 2014 wörtlich:

"Da waren wir im Dezember 2013 mit Stefan Morawek und Manfred Kathlun im Rathaus und haben uns mit der Detailplanung befasst. Diese Maßnahme ist auch im von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Haushalt 2014 enthalten, und damit für mich bereits in trockenen Tüchern. Wir haben hier gemeinsam mit unseren Fußballern die Hoffnung, dass wir uns bei der kommenden Neujahrsbegrüßung über die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Anlage freuen können." Zitat - Ende.

Ja meine Damen und Herren, heute haben wir den B- Platz für unsere Fußballer eingeweiht. Für mich ein überzeugende Abfolge, bei der die Planungssicherheit in unserer Stadt eindrucksvoll belegt wird. Ich möchte dies mit einem ausdrücklichen Dank an unser Bauamt unter der Leitung von Uwe Schenk und seine Mitarbeiter verbinden. Der Zufall will es, das ich hier ganz in der Nähe wohne und die ständige professionelle Baubegleitung gern bestätige.

Weniger zu tun gab es in 2014 für uns zum Thema "Projektstudie Kulturhalle".

Da möchte ich für uns alle ins Bewusstsein rufen: Es handelt sich hier um eine städtische Liegenschaft, die energetisch saniert werden soll. Wir waren aufgefordert, unseren Bedarf zu formulieren. In der ersten Jahreshälfte 2012 haben wir dies getan.

Im weiteren Verlauf der Projektstudie haben wir uns für einen Ersatzneubau hier am Standort ausgesprochen, weil unter den vorbereiteten Varianten für uns der bereits jetzt bestehende Bedarf am ehesten mit dem Ersatzneubau inkl. der bestehenden Vereinsgaststätte abgedeckt werden kann. Das war bei den anderen Varianten mit Abstand so nicht der Fall.

Und liebe "Eintrachtler" wir haben dabei in keiner Weise übertrieben - das ist und war noch nie unsere Art, visionäre Luftschlösser zu bauen. Wir haben uns orientiert am Ist- Bedarf, wir haben uns ausgerichtet an zukunftsgerichteten Funktionalitäten, - auf einer Ebene. Wir haben auch ein paar Änderungswünsche eingebracht.

Inzwischen hat die Stadtverordnetenversammlung immer noch im Rahmen der "Projektstudie" mehrere Prüfaufträge von externen Dienstleistern abarbeiten lassen, deren Ergebnisse inzwischen vorliegen sollen. Hintergrund ist das für mich jedenfalls sehr verständliche Anliegen, dafür zu sorgen, dass die veranschlagten Kosten nicht aus dem Ruder laufen.

Ich zitiere wieder aus meiner vorjährigen Rede auszugsweise:

"Wir sind mit der Kulturhalle nicht als einzige Sportstätte im Focus, die saniert werden soll. Die Hertingshäuser Sporthalle (eingeweiht 1987) steht als nächstes an... Ich bin zuversichtlich, dass wir in 2015/2016 mit der Kulturhalle (Baujahr 1956) in die Realisierungsphase kommen." - Zitat Ende

Es hat sich auch im letzten Jahr in einer außergewöhnlichen Häufung von Mängeln gezeigt, das die gesamte technische Ausstattung marode ist, auch wenn wir die indirekte Beleuchtung als Wohnzimmeratmosphäre interpretieren möchten. Auch die ist Folge des technischen Zustandes unserer Deckenbeleuchtung, an die kein einigermaßen verantwortungsvoller Elektriker mehr gehen kann, wenn er die Regeln der Technik beachten will. Und das gilt für alle Bereiche. Kurz, so beschaulich das alles wirkt, wir sind hier zumindest mit dieser Baulichkeit deutlich unter den sogenannten "Kasseler Verhältnissen", die gern herangezogen werden, wenn es darum geht, unsere ansonsten gute Ausstattung mit Gemeinschaftseinrichtungen und Sportanlagen zu bestätigen. Das ist auch bekannt und so bin ich zuversichtlich, dass keine Verschiebung der Planung zugunsten anderer Projekte stattfinden wird.

Wir im Hauptvorstand sind in der Erwartung, dass es mit der Einbindung in den Fortgang des Projektes im neuen Jahr etwas mehr zu tun gibt, als im Vorjahr. Darauf sind wir jedenfalls vorbereitet - unabhängig davon, wie haushaltsrechtliche Perspektiven nun freihändig interpretiert werden mögen. Wir haben ja gerade eben den Kunstrasenplatz für unsere Fußballer planmäßig eröffnet und dabei Planungssicherheit erlebt.

Klar ist für uns aber auch, dass es in 2015 ganz überwiegend um Planungsschritte gehen wird und wir in 2016 mit den ersten Konkretisierungen rechnen. Kurz, wer im kommenden Jahr bei Uschi seinen runden Geburtstag oder das Hochzeitsjubiläum buchen möchte, sollte dies tun, und das auch noch bis ins das Jahr 2016 hinein.

Ich habe den Eindruck, meine Damen und Herrn, dass unsere Kulturhalle in diesem Jahr besonders schön geschmückt ist - mehr als Wohnzimmeratmosphäre pur! Von wem? Von unserer GCG, der Großenritter Karnevalsgemeinschaft. Warum? Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus! In diesem Jahr feiern unsere Karnevalisten ihr 66 jähriges Bestehen. Im karnevalistischen Brauchtum ein echtes Jubiläum! Und da möchte ich auf und für die jetzt beginnenden Veranstaltungsfolgen ausdrücklich werben. Kommen Sie zum Karneval und feiern Sie das Jubiläum mit!

Unser Chor wird sein 150 jähriges Jubiläum mit einem Konzert im Rahmen des Baunataler Herbstpalastes feiern. Dieses Jubiläum ist natürlich ebenso ein wichtiger Fixpunkt im Kalender 2015.

Weiterhin zum Ausblick:

Ein weiteres Thema, begonnen im letzten Jahr:

Zur Ausarbeitung der zukünftigen Ausrichtung unseres Vereins haben wir unsere Mannschaft im geschäftsführenden Vorstand auf 12 Beisitzer erweitert, eine Mannschaft aus Jung und Alt, um uns Vorschläge für die zukünftige Vereinsführung und zur Bewältigung der Zukunftsthemen zu machen. Die Themen sind inzwischen ausgearbeitet und in alle Abteilungen im Rahmen einer Klausurtagung hier in der Kulturhalle transportiert. Die Ausarbeitungen haben eine sehr hohe Qualität. Sie sollen uns als Leitfaden dienen für unsere künftige Arbeit, die künftige Ausrichtung unserer "Eintracht."

Ich bekenne, das ist für mich ein ganz zentrales Thema für unseren Verein. Was hier ausgearbeitet worden ist, erfüllt die Anforderungen, die man ansonsten an eine professionelle Unternehmensberatung stellt.

Eine Erkenntnis wurde in jedem Fall transportiert: Wie es um die Führung eines ehrenamtlich geführten Vereins in unserer Größenordnung um 3. 000 Mitglieder künftig weitergehen kann. Das was hier geliefert worden ist von hoch qualifizierten Mitgliedern bestätigt das personelle Potential, unseren Vorstand und auch die Abteilungsleitungen mindestens zweifach zu besetzen. Wenn wir die Rahmenbedingungen dafür schaffen, das diejenigen, die es sehr gut können, es auch machen, sich engagieren wollen.

Und eine weitere Erkenntnis aus den Ausarbeiten will ich nicht weglassen und nur mit einem einzigen Satz umschreiben: "Eintracht leben macht Spaß, hat aber auch noch jede Menge Potential nach oben!"

Für diese Ansätze bin ich dankbar, und daran werden wir die nächsten Jahre genug arbeiten haben.

Soviel von meiner Seite zum Ausblick, und damit möchte ich schließen. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.